

Carsten Sieling soll Bürgermeister werden

SPD legt sich auf Rot-Grün fest / Parteitag am 2. Juni



FOTO: KUHAUPT

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Carsten Sieling ist es. Er soll nach dem Willen seiner Partei neuer Bürgermeister von Bremen werden. Das hat am Montagabend SPD-Chef Dieter Reinken mitgeteilt. Vorangegangen war die Schlappe der Sozialdemokraten bei der Bürgerschaftswahl am 10. Mai. Der amtierende Bürgermeister Jens Böhrnsen (SPD) hatte als Konsequenz angekündigt, sein Amt aufzugeben.

Früh war als Nachfolger von Böhrnsen der SPD-Bundestagsabgeordnete Carsten Sieling im Gespräch. Es wurden zwar auch andere Namen gehandelt, darunter der des SPD-Fraktionsvorsitzenden Björn Tschöpe, der dem Vernehmen nach nicht abgeneigt gewesen sein soll – Sieling war aber schnell der Favorit. Er hat in der Bremer Bürgerschaft selbst mal die Fraktion geführt, als Vorgänger von Tschöpe, und war zwei Jahre lang Landesvorsitzender der Bremer SPD. Im Deutschen Bundestag hat sich der 56-Jährige als Finanzpolitiker einen Namen gemacht. Und als jemand, der in seiner Partei dezidiert links steht: Sieling ist in der SPD-Bundestagsfraktion Sprecher der Parlamentarischen Linken.

Reinken lobte Sieling als „überzeugenden Kandidaten“. Er sei in Bremen bestens vernetzt, habe durch seine Tätigkeit im

Deutschen Bundestag aber auch gute Kontakte in der ganzen Republik. Wichtig sei er als Finanzpolitiker vor allem für die laufenden Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über einen neuen Finanzausgleich.

Mit einem Sechs-Punkte-Papier, das dem WESER-KURIER vorliegt, hat Sieling am Abend seiner Inthronisierung vor dem Parteivorstand die Aufgaben genannt, auf die er sich als Bürgermeister konzentrieren will. „Ich will einen Neuanfang in der Politik des Senats“, heißt es in der Einleitung. Ziel müsse sein, wieder mehr soziale Gerechtigkeit herzustellen. Sieling sagt auch, mit wem er dieses Ziel erreichen will: „Ich schlage, wie vor der Wahl angekündigt, zügige Gespräche mit den Grünen vor.“

Zu den sechs Punkten im Sieling-Papier gehört die Bildung, überschrieben mit dem Leitsatz: Qualität in der Bildung statt Strukturdebatten. Der designierte Bürgermeister kündigt an, den Unterrichtsausfall „kurzfristig und deutlich zu mindern“. Den Hebel dafür sieht er unter anderem darin, so wörtlich, „die Autonomie der Schulen und insbesondere die Durchsetzungskraft ihrer Leitungen zu stär-

ken“. Eingefahrene Regeln und Strukturen müssten entsprechend verändert werden. Am Schulkonsens mit der Opposition will Sieling festhalten: kein Kulturkampf zwischen den Anhängern verschiedener Schulformen.

Das erste Kapitel in dem Papier, das bereits eine Art Regierungsprogramm ist, widmet sich dem Kampf gegen die soziale Spaltung in Bremen. „Arbeit ist für mich der Schlüssel, um Armut und Ausgrenzung entgegenzutreten“, schreibt Sieling. Abhilfe verspricht er sich unter anderem von der neuen Jugendberufsagentur, die sich schnell auf ihre Aufgaben konzentrieren müsse. Helfen soll aber auch ein zweiter Arbeitsmarkt: „Ich werde die Entwicklung von wirksamer öffentlich geförderter Beschäftigung in einem sozialen Arbeitsmarkt zu einer Hauptaufgabe des Senats machen.“

Neben Vorschlägen zum Wohnungsbau, zu Wirtschaft und Finanzen ist in dem Papier auch ein Absatz zur schlechten Wahlbeteiligung am 10. Mai enthalten. Sie lag bei knapp über 50 Prozent. Sieling spricht in diesem Zusammenhang von einer „Akzeptanzkrise der Demokratie in Bremen und Bremerhaven“ und schlägt



Bremens SPD-Chef Reinken FOTO: KOCH

eine parteiübergreifende Initiative vor. „Dabei darf es keine Tabus geben: Wahlrecht, Wahlorganisation und alle weiteren Regularien gehören ebenso auf den Prüfstand wie die Lage der politischen Bildung oder die Spreizung der Wahlbeteiligung zwischen den Stadtteilen und sozialen Gruppen.“

Bevor Sieling ins Amt kommt und seine politische Agenda abarbeiten kann, wird er sich am 2. Juni auf einem Landesparteitag der SPD als Bürgermeister-Kandidat zur Wahl stellen. So wenig wie der Landesvorsitzende einen Gegenkandidaten präsentierte, wird es aller Voraussicht nach auch der Parteitag tun. Damit wäre Sieling gesetzt und könnte sich in der Bürgerschaft zur Wahl stellen. Die rot-grüne Mehrheit im Parlament – erfolgreiche Koalitionsverhandlungen vorausgesetzt – würde ihn zum neuen Bürgermeister machen. „Ich will mich der neuen Aufgabe mit viel Energie und Leidenschaft widmen“, kündigte Sieling an.

Carsten Sieling hat sich am Montagabend präsentiert. Auf den Seiten 7 bis 9 lesen Sie ein ausführliches Porträt sowie Hintergründe und Reaktionen, auf Seite 2 einen Leitartikel über die Herausforderungen, die auf die SPD und den designierten Bürgermeister zukommen.

Lokführer streiken über Pfingsten

Berlin-Frankfurt. Die Lokführer streiken erneut – und dieses Mal wollen sie die Deutsche Bahn noch länger lahmlegen als beim letzten Mal, als der Ausstand im Personenverkehr sechs Tage dauerte. Der Streik mit offenem Ende soll um 2 Uhr in der Nacht zum Mittwoch im Personenverkehr beginnen. Bereits an diesem Dienstag um 15 Uhr legen die Lokführer im Güterverkehr die Arbeit nieder. Das Streikende will die Gewerkschaft erst 48 Stunden vorher nennen, ein unbefristeter Streik sei es deshalb nicht, so die GDL.

Erst am 10. Mai war ein fast sechstägiger Ausstand im Personenverkehr zu Ende gegangen. Es war der bisher längste Streik in der 21-jährigen Geschichte der Deutschen Bahn AG. Nach erneut gescheiterten Gesprächen vom Wochenende hatte Bahn-Personalvorstand Ulrich Weber von der GDL einen Streikverzicht verlangt. Nur eine Schlichtung über alle strittigen Fragen könne jetzt noch weiterhelfen.

Die Verhandlungen sind kompliziert, weil die GDL Tarifverträge auch für Berufsgruppen erreichen will, die bislang allein von der größeren Konkurrenzgewerkschaft EVG vertreten worden sind, die bei der Bahn kurz vor einem Abschluss steht. Die Bahn will unterschiedliche Tarifverträge für ein und dieselbe Berufsgruppe vermeiden. Die GDL strebt zunächst eine Einigung über die künftige Tarifstruktur an und will erst danach in einer Schlichtung über Geld, Arbeitszeit und Überstundenbegrenzung sprechen. Bericht Seite 15

Ermittler setzen Belohnung aus

Bremen (fea). Auch knapp zwei Wochen nach dem heftigen Feuer im Modehaus Harms am Wall in der Bremer Innenstadt suchen die Ermittler noch immer nach der Ursache. Und sie bitten dabei nun verstärkt um Zeugenhinweise. Am Montag veröffentlichte die Polizei die Aufnahmen einer Überwachungskamera. Sie zeigen eine maskierte, vermutlich männliche Person, die in auffälliger Gang durch den Flur des Verwaltungstrakts des Modehauses schleicht. In der Hand hält sie einen Hammer. „Wir brauchen jetzt die Bevölkerung“, sagte eine Polizeisprecherin.

Die Fahnder wollen wissen, wer die Person vielleicht vor oder nach der Tat gesehen hat, möglicherweise sogar ohne Maskierung. Für Hinweise, die zur Aufklärung des Geschehens führen, haben Staatsanwaltschaft und Versicherer eine Belohnung in Höhe von insgesamt 15.000 Euro auslobt. Das Video, das den Verdächtigen zeigt und in das die 15 Ermittler der Mordkommission große Hoffnungen setzen, ist auch unter www.weser-kurier.de abrufbar. Bericht Seite 11

Jugendliche zeigen Selbstverletzungen

Berlin. Jugendschützer stoßen im Internet vermehrt auf Fotos, Videos und Profile in sozialen Netzwerken, auf denen Kinder und Jugendliche Selbstverletzung und Bulimie verherrlichen. Das ist ein Ergebnis der Jahresbilanz von jugendschutz.net, einer Initiative, die gefährdende und entwicklungsbeeinträchtigende Inhalte im Internet ausfindig macht und die Plattformbetreiber auf deren Löschung drängt.

„Die Präsentation selbstverletzenden Verhaltens hat sich im Social Web zu einem Trend entwickelt“, sagen die Jugendschützer: Bulimie-Kranke suchten häufig „Hungerpartner“, Jugendliche mit Drang zur Selbstverletzung posteten Fotos von blutigen Rasierklingen und Narben am Unterarm. Der Gemeinschaftsaspekt übe eine verstärkende Wirkung aus, sagen die Jugendschützer und fordern deshalb schärfere Kontrollen von den Plattformbetreibern. Pädagogen und Psychologen warnen vor der Entwicklung. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 3

Schöne Fische in der Weser

Biologen stoßen in ufernahen Bereichen auf Vielzahl von Arten

Bremen. Obwohl hohe Nährstoffkonzentrationen und Salz aus der Kali-Industrie die Weser belasten, ist sie nach wie vor Heimat einer Vielzahl von Fischarten. Biologen von der Hochschule Bremen haben die ufernahen Bereiche des Flusses im Bremer Stadtgebiet untersucht und dabei 23 Arten nachgewiesen. Besonders häufig sind nach ihren Angaben Rotaugen und Alande. Beide Arten gehören zur Familie der Karpfensische. Auch Strandgrundeln und Flussbarsche wurden häufig gefangen. Zu den seltenen Arten gehören hingegen Moderlieschen und Barben.



Die Wissenschaftler halten es für möglich, dass sich die Artengemeinschaft in den nächsten Jahren verändern wird. Grund sei, dass sich die Schwarzmundgrundel (siehe Zeichnung), eine ursprünglich hierzulande nicht heimische Art, stark ausbreite. Arten wie Groppe und Bachschmerle seien dadurch möglicherweise gefährdet. Wie stark Schwarzmundgrundeln Ökosysteme verändern können, haben Untersuchungen in anderen Teilen Deutschlands gezeigt, so zum Beispiel im Bereich der Donau. Dort ging die Artenvielfalt zurück. Bericht Seite 28

Ermittlungen gegen die Polizei

Hannover: Verdacht auf Misshandlungen im Amt

Hannover. Nach dem Vorwurf der Misshandlung von Flüchtlingen durch einen Bundespolizisten in Hannover läuft die Debatte über Konsequenzen. Die niedersächsische Landesbeauftragte für Migration, Doris Schröder-Köpf (SPD), sagte, alle Tatsachen und Hintergründe müssten zügig und lückenlos aufgeklärt werden. Sie sprach von einer erschreckenden Rohheit und Grausamkeit.

„Wenn es zutrifft, dass ein Beamter Flüchtlinge gequält, sich damit gebrüstet und die Misshandlungen sogar noch dokumentiert hat, muss die Bundespolizei über den Einzelfall hinaus Konsequenzen ziehen“, forderte die Integrationsbeauftragte

der Bundesregierung, Aydan Özoguz (SPD), am Montag in Berlin.

Nach den Worten des Geschäftsführers von Pro Asyl, Günter Burkhardt, zeigen die bisher bekannt gewordenen Details ein „entsetzliches Ausmaß an Rassismus und Menschenverachtung“. Er forderte eine Ausweitung der Ermittlungen auf mögliche Mitwisser. „Der Skandal im Skandal ist die Tatenlosigkeit der Mitwisser in Polizeiuniform“, so Burkhardt.

Der Bundespolizist soll, wie berichtet, mindestens zwei Flüchtlinge misshandelt haben. Die Staatsanwaltschaft ermittelt wegen des Verdachts der Körperverletzung im Amt. Kommentar Seite 2-Bericht Seite 14

INHALT

Bildung & Wissen	28
Familienanzeigen	12, 27
Fernsehen	26
Lesermeinung	19
Rätsel & Roman	25
Veranstaltungsanzeigen	27
Verbraucher	18

VERMISCHTES

ESC-Experte im Interview

Bremen. Er kennt alle Lieder, die am Sonntagabend beim Eurovision Song Contest (ESC) präsentiert werden. Und das muss er auch. Denn Eggert Peters berichtet für Radio Bremen Vier live aus Wien über das Geschehen beim 60. ESC. Im Interview spricht der Bremer Experte über den Spaßfaktor beim größten Musikwettbewerb der Welt, die Teilnahme Australiens und die Chancen der deutschen Starterin Ann Sophie. Seite 5



FOTO: EUTENEIER

WIRTSCHAFT

Hansa-Flex setzt auf Pneumatik

Bremen. Druckluft statt Flüssigkeit – der Bremer Hydraulik-Spezialist Hansa-Flex will sich ab diesem Jahr mit einer eigenen Pneumatik-Sparte ein neues Geschäftsfeld erschließen. 2014 konnte die Gruppe im Vergleich mit den Wettbewerbern auf dem deutschen Markt nur moderat wachsen. Warum der Hansa-Flex-Vorstandsvorsitzende Thomas Armerding trotzdem mit dem Ergebnis zufrieden ist, lesen Sie auf Seite 15



FOTO: KOCH

KULTUR

Ian Anderson in der Glocke

Bremen. Er ist Frühaufsteher, sitzt in der Regel ab sechs Uhr morgens im Büro, und Interviews gibt er gerne ab neun Uhr. Ian Anderson, Gründer, Leadsänger und Flötist der legendären Band Jethro Tull, spricht im Interview mit dem WESER-KURIER über Obsessionen, Perfektionismus und sein Erinnerungsvermögen. Am Pfingstsonntag, 24. Mai, ist er mit Band in der Glocke zu Gast und gibt ein Konzert. Seite 18



FOTO: DEIT

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
15°	6°	70%

Ein Nordsee-Tief bringt Schauer
Zuerst gehen kräftige Schauer, etwas später auch Gewitter nieder. Bis zum Abend lassen Schauer und Gewitter aber nach.

Das ausführliche Wetter finden Sie auf Seite 6 und jederzeit aktuell auf dem Online-Portal des WESER-KURIER unter:

www.weser-kurier.de/wetterkontor/aktuell